



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 80/018/2021 Status: öffentlich AZ: Datum: 31.05.2021 Verfasser: Amt 80 Nicole Stoffels
Federführend: Amt für Strukturwandel und Wirtschaftsförderung	
Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz vom 17.06.2020: Konzept zur Aufstellung von Radservicestationen	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
22.06.2021	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Verkehr und Digitalisierung
24.06.2021	Haupt- und Finanzausschuss
30.06.2021	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz stellt mit Datum vom 17.06.2020 folgenden Antrag:

„Die Stadt Erkelenz erstellt ein Konzept zur Aufstellung von Radservicestationen im ganzen Stadtgebiet Erkelenz.

Begründung:

Mit Radservicestationen werden der Fahrradverkehr und der Fahrradtourismus weiter unterstützt. Mit Radservicestationen ist man sicherer und flexibler mit dem Fahrrad unterwegs. Radfahrerinnen und Radfahrer haben dann die Möglichkeit, einen kurzen Sicherheitscheck oder kleine Reparaturen schnell und unkompliziert selbst durchzuführen. Die Stationen sind immer nutzbar und mit kleineren Werkzeugen und einer Pumpe mit verschiedenen Adaptern ausgestattet. Die Stationen können in Zusammenarbeit mit den Radgeschäften in Erkelenz oder auch von verschiedenen Vereinen finanziert werden. Eventuell bestehen auch Fördermöglichkeiten durch das Land oder den Bund.“

Nach Recherche seitens der Verwaltung bei den AGFS Mitgliedskommunen ist folgendes Meinungsbild entstanden:

- Es gibt die Radservicestationen in einigen Kommunen in NRW.
- Es ist keine Kommune bekannt, die eine Konzeption für das gesamte Stadtgebiet erarbeitet hat.

- Die Aufstellung einer Radservicestation ist nur sinnvoll, wenn diese genutzt wird. Erfahrungsberichte aus den anderen Kommunen zeigen jedoch, dass die Nutzung eher als gering eingeschätzt wird. Der Marketingeffekt im Bereich des Fahrradtourismus ist eher zu vernachlässigen. Insofern empfiehlt die Verwaltung die Platzierung nur an solchen Orten, wo viele Radfahrer zu erwarten sind, ein Modell gewählt wird, das vor Vandalismus geschützt ist und der Standort sich durch eine soziale Kontrolle auszeichnet. Hierfür käme aus Sicht der Verwaltung nur der Bahnhof, der Marktplatz oder Johannismarkt aufgrund des großen Gastronomieangebotes sowie zukünftig der Mobilitäts-hub an der Ostpromenade in Betracht.
- Der Service wird bereits zum Teil kostenpflichtig an einigen Tankstellen in Erkelenz angeboten.
- Bzgl. der Finanzierung wurde in einigen Städten eine Kostenbeteiligung durch örtliche Firmen realisiert. Die Firmen konnten sich auf den Radservicestationen mit Logo etc. präsentieren und für ihr Unternehmen werben.
- Die Stadtverwaltung verfügt bereits seit vielen Jahren über eine Tool-Box (Luftpumpe, Fahrradschlauch, Werkzeug), die kostenlos zu den Öffnungszeiten im Rathaus allen Bürgern zur Verfügung steht. Seinerzeit wurde die Tool Box von der Lebenshilfe Heinsberg über den damaligen HTS angeboten.
- Bei einer Aufstellung sollte die Ausstattung der Station (z.B. mit zusätzlichem Fahrradschlauchautomaten) und die Verantwortlichkeit bei der Wartung geklärt werden.
- Fördermöglichkeit Landesförderung Nahmobilität: Förderfähig sind u.a.: Radwanderwege, Wegweisung, Serviceangebote und Fahrradstationen. Weiterhin können Mittel über das Programm Öffentlichkeitsarbeit Nahmobilität beantragt werden.

Insofern bewertet die Verwaltung die Idee zur Aufstellung einer Radservicestation grundsätzlich an ausgewählten Standorten positiv, jedoch erachtet die Verwaltung eine Konzeption für eine flächendeckende Aufstellung von Radservicestation für entbehrlich. Es wird kein positiver Effekt zur Tourismusförderung gesehen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den Antrag in der gestellten Form abzulehnen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Haupt- und Finanzausschuss und Rat):

„...“

Finanzielle Auswirkungen:

Die Anschaffung einer Radservicestation wird mit ca. 2.500,- € je nach Ausstattung beziffert.

Anlagen:

Antrag der SPD-Fraktion vom 17.06.2020

Ergebnis einer Umfrage in den Mitgliedsstädten der AGFS

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz

Schülergasse 7, 41812 Erkelenz

SPD-Fraktion, Schülergasse 7, 41812 Erkelenz

An den Bürgermeister der Stadt Erkelenz
Herrn Peter Jansen
Johannismarkt 17
41812 Erkelenz

Mit Bitte um Weiterleitung an die Fraktionen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Peter

Der Rat der Stadt Erkelenz möge beschließen:

Die Stadt Erkelenz erstellt ein Konzept zur Aufstellung von Radservicestationen im ganzen Stadtgebiet Erkelenz.

Begründung:

Mit Radservicestationen werden der Fahrradverkehr und der Fahrradtourismus weiter unterstützt.

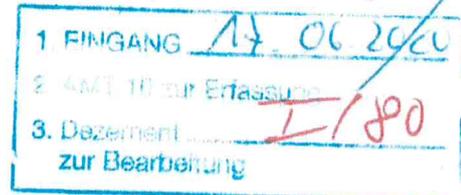
Mit Radservicestationen ist man sicherer und flexibler mit dem Fahrrad unterwegs. Radfahrerinnen und Radfahrer haben dann die Möglichkeit, einen kurzen Sicherheitscheck oder kleine Reparaturen schnell und unkompliziert selbst durchzuführen.

Die Stationen sind immer nutzbar und mit kleineren Werkzeugen und einer Pumpe mit verschiedenen Adaptern ausgestattet.

Die Stationen können auch in Zusammenarbeit mit den Radgeschäften in Erkelenz oder auch von verschiedenen Vereinen finanziert werden.

Eventuell bestehen auch Fördermöglichkeiten durch das Land oder den Bund.

Mit freundlichen Grüßen



Erkelenz, 17.06.2020

Anlage

Ergebnis einer Umfrage in den Mitgliedsstädten der AGFS:

Kreis Euskirchen:

„Wir haben Stationen von Anbieter A installiert und haben nur positives Feedback bekommen. Im ländlichen Raum halte ich es für unmöglich und unwirtschaftlich ein flächendeckendes Netz zu installieren. Aber an Bahnhöfen, die bei uns die Routeneinstiegspunkte darstellen, sehen wir das für sinnvoll an. Im Rahmen der Mobilstationen wollen wir diese Punkte nach und nach ausstatten.

Bisher wurde einmal das Werkzeug geklaut und das mit Vorsatz, denn keiner hat einen Bolzenschneider in der Tasche. Die betreffende Person muss als wiedergekommen sein und da sind sie machtlos. Der Standort dieser Station war aber auch weit weg vom sozial kontrollierten Raum. Die Station am Bahnhof in Euskirchen erfreut sich großer Beliebtheit und wurde entgegen aller Erwartungen noch nicht vandalisiert. Die Stationen des Anbieters A sind aber auch sehr robust.

Anbieter A bietet auch eine Variante mit abschließbaren Türen an, das halte ich aber nur für Stationen an Betrieben sinnvoll, wo Personal die Station öffnen und schließen kann.“

Kreis Viersen:

„Im Kreis Viersen begleite ich federführend das Projekt Fahrradservicestationen. Ich kann Ihnen bisher aber leider keine Erfahrungen zu Vandalismus o.ä. wiedergeben, da die ersten Stationen gerade erst aufgebaut werden.

Ich habe allerdings einen Wartungsvertrag abgeschlossen mit einem privaten Dienstleister. Hierzu habe ich zunächst die lokalen Fahrradwerkstätten angeschrieben mit einer generellen Vorstellung des Projektes und den gewünschten Leistungen. Nach Rückmeldung habe ich eine Angebotsaufforderung gestellt mit einer Leistungstabelle zum Ausfüllen für den Dienstleister. In der Angebotsaufforderung selbst wurde zudem angekündigt, dass die ausgefüllte Leistungstabelle die Basis für den Wartungsvertrag darstellt.

Der Vertrag selbst zählt die gewünschten Leistungen auf und wurde mit einer Laufzeit von 2 Jahren (mit Option auf Verlängerung) versehen. Nur die Leistungen waren hierbei Gegenstand des Vertrages - die angegebenen Preise wurden in der Anlage 1 "Leistungstabelle" aufgelistet. So wird der gesamte Vertrag nicht ungültig, falls Preise bei einer Vertragsverlängerung nach 2 Jahren geändert werden sollen. Vertraglich festgehalten ist außerdem, dass die Rechnungsstellung halbjährig zusammen mit einem Lagebericht bei uns eingeht.

Stadt Leverkusen:

„Eine Ihrer Fragen können wir nicht beantworten: wie oft die Säule genutzt wird (da kein Zählwerk vorhanden).

Bisher keine Vandalismusschäden (Säule steht seit November 2020) am Bahnhof Opladen, P+R Parkplatz, Fahrradboxen, Fahrradkäfig vorhanden---seit ca. 2 Wochen alles komplett mit Graffiti besprüht--nur unsere leuchtend gelbe Säule nicht! (Warum auch immer, vielleicht gehören die Sprayer zur fahrradfahrenden Szene).

Bevor wir die Säule installiert haben, habe ich Internetrecherche betrieben und bin auf die roten Reparatursäulen in Frankfurt/a.M. gestoßen. Nach einem Telefonat mit einer Kollegin aus Frankfurt (die hatten nicht nur 1 sondern direkt 10 Säulen bestellt), wurde eine davon am Frankfurter Bahnhof installiert. Die Erfahrungen in Frankfurt decken sich mit unseren Erfahrungen, danach ist auch die Säule am Bahnhof nach 1/2 Jahr Standzeit kaum beschädigt worden, trotz der Örtlichkeit.

Mit event. Reparaturen sind bei uns die TBL AÖR (Technischen Betriebe Leverkusen) mit einer Hotlinenummer und einer E-Mail Adresse (für Wochenende/Feiertage etc.) geschaltet. Meine Empfehlung: die Säule mit einem "Einkaufswagen-Pfandschloss" versehen (wie in unserem Fall: 50cent/1 oder 2 Euro), was man nach Nutzung und Türe schließen wieder zurück bekommt.

Anbei ein paar Bilder, übrigens: wir werden nächstes Jahr dem Stadtrat berichten, dann werden ggf. weitere Standorte generiert. Derzeit gehe ich davon aus, dass wir auf jeden Fall neue Säulen/standorte generieren werden.

...

Wir haben direkt bei Anbieter B (Hersteller) in Polen bestellt - wie auch Frankfurt- schnelle Lieferung, keine Beanstandungen, deutschsprachiger E-Mail verkehr. Die deutschen Firmen C und D bieten auch die Säulen an, verdienen aber nur als Zwischenhändler. Noch was: aufgrund der Erfahrungen anderer Städte: Pumpenkolben aus Edelstahl (ich meine 70 Euro Aufpreis bestelle)n....viel haltbarer als die "normalen" Stahlhubzylinder, das Ding steht ja draußen!“